

**Schriften zum Prozessrecht**

---

**Band 135**

**Das verfahrenseinleitende Schriftstück  
in Art. 27 Nr. 2 EuGVÜ,  
Lugano-Übereinkommen und in Art. 6  
Haager Unterhaltsübereinkommen 1973**

**Von**

**Martin Frank**



**Duncker & Humblot · Berlin**

**MARTIN FRANK**

**Das verfahrenseinleitende Schriftstück  
in Art. 27 Nr. 2 EuGVÜ, Lugano-Übereinkommen  
und in Art. 6 Haager Unterhaltsübereinkommen 1973**

# **Schriften zum Prozessrecht**

**Band 135**

**Das verfahrenseinleitende  
Schriftstück in Art. 27 Nr. 2 EuGVÜ,  
Lugano-Übereinkommen und in Art. 6  
Haager Unterhaltsübereinkommen 1973**

**Begriffsbestimmung auf der Grundlage einer  
rechtsvergleichenden Untersuchung zu Verfahrensänderungen  
und deren Mitteilung an den abwesenden Beklagten  
im Recht der Mitgliedstaaten**

**Von**

**Martin Frank**



**Duncker & Humblot · Berlin**

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Frank, Martin:**

Das verfahrenseinleitende Schriftstück in Art. 27 Nr. 2 EuGVÜ, Lugano-Übereinkommen und in Art. 6 Haager Unterhaltsübereinkommen 1973 : Begriffsbestimmung auf der Grundlage einer rechtsvergleichenden Untersuchung zu Verfahrensänderungen und deren Mitteilung an den abwesenden Beklagten im Recht der Mitgliedstaaten / von Martin Frank. –

Berlin : Duncker & Humblot, 1998

(Schriften zum Prozessrecht ; Bd. 135)

Zugl.: Freiburg (Breisgau), Univ., Diss., 1997

ISBN 3-428-09244-9

Alle Rechte vorbehalten

© 1998 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0582-0219

ISBN 3-428-09244-9

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☺

## **Vorwort**

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 1997 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg als Dissertation angenommen. Der Text ist auf dem Stand vom Oktober 1996, in Einzelfällen sind Literatur und Rechtsprechung darüber hinaus berücksichtigt.

Mein Dank gilt vor allem meinem Doktorvater, Herrn Professor Dr. Rolf Stürner, der das Thema angeregt und meine Arbeit mit kritischem Zuspruch begleitet hat. Herrn Professor Dr. Dieter Leipold danke ich für die Erstellung des Zweitgutachtens. Dem Graduiertenkolleg Internationalisierung des Privatrechts in Freiburg bin ich für die Gewährung eines Promotionsstipendiums zu Dank verpflichtet.

Herzlich danken möchte ich auch Herrn Hartmut Schneider und Herrn Ingo Scholz für die kritische Durchsicht meiner Arbeit sowie meinen Eltern, die die Drucklegung ermöglicht haben. Erwähnt werden soll schließlich die vielfältige Unterstützung durch meine Kollegen am Institut für Wirtschaftsrecht, insbesondere durch Herrn Dr. Peter Jung und Herrn Philipp Lamprecht.

Freiburg, im August 1997

Martin Frank



# Inhaltsübersicht

<b>Einführung und Gang der Darstellung</b>	27
--	----

## *Teil 1*

<b>Änderungen im laufenden Verfahren nach innerstaatlichem Recht</b>	30
--	----

A. Verfahrenseinleitung im Zivilverfahren.....	30
B. Änderungen im Zivilverfahren.....	59
C. Verfahren ohne Beteiligung des Beklagten.....	130
D. Anhangsverfahren.....	159
E. Zivilansprüche im Strafverfahren.....	169

## *Teil 2*

<b>Die Auslegung des Verfahrensbegriffs in Art. 27 Nr. 2 EuGVÜ, LugÜ und Art. 6 UVÜ 1973</b>	182
--	-----

A. Formaler Verfahrensbeginn ?.....	183
B. Inhalt des Verfahrensbegriffs.....	204

<b>Gesamtergebnis</b>	221
-----------------------	-----

<b>Literaturverzeichnis</b>	224
-----------------------------	-----

<b>Sachwortregister</b>	234
-------------------------	-----





# Inhaltsverzeichnis

<b>Einführung und Gang der Darstellung</b>	<b>27</b>
1. Die Fälle aus der Praxis.....	27
2. Das Problem.....	28
3. Vorgehensweise.....	29
<i>Teil 1</i>	
<b>Änderungen im laufenden Verfahren nach innerstaatlichem Recht</b>	<b>30</b>
<b>A. Verfahrenseinleitung im Zivilverfahren.....</b>	<b>30</b>
I. Deutschland.....	30
1. Einreichung der Klage.....	30
a) Gegenstand des Anspruchs und bestimmter Antrag.....	30
b) Bestimmte Angabe des Anspruchsgrundes.....	31
2. Zustellung der Klageschrift.....	32
a) Zustellung durch Übergabe.....	32
aa) Übergabe an den Zustellungsadressaten, §§ 208, 180 ZPO.....	32
bb) Ersatzzustellung in Wohnung und Haus, §§ 208, 181 ZPO.....	33
cc) Ersatzzustellung durch Niederlegung, §§ 208, 182 ZPO.....	33
dd) Ersatzzustellung im Geschäftsraum, §§ 208, 183 ZPO.....	33
ee) Ersatzzustellung bei juristischen Personen, §§ 208, 184 ZPO.....	33
b) Zustellung im Ausland, §§ 208, 199 ZPO.....	34
aa) Zulässigkeit.....	34
bb) Verfahren.....	34
c) Öffentliche Zustellung, §§ 208, 203 ZPO.....	34
aa) Zulässigkeit.....	34
bb) Verfahren.....	35
d) Zustellung durch Aufgabe zur Post, §§ 175, 213 ZPO.....	35
II. Frankreich.....	35
1. Verfahrenseinleitung durch Zustellen der Klageschrift.....	36

a) Inhalt .....	36
aa) Angabe des Klagegegenstands .....	36
bb) Darlegung der Angriffsmittel .....	37
b) Förmliche Zustellung an den Gegner .....	37
aa) Direktzustellung durch den Gerichtsvollzieher .....	37
(1) Zustellung an natürliche Personen .....	38
(a) Persönliche Zustellung .....	38
(b) Ersatzzustellung am Wohnsitz .....	38
(c) Ersatzzustellung durch Niederlegung beim Bürgermeisteramt ...	38
(d) Ersatzzustellung an die letzte bekannte Adresse .....	38
(2) Zustellung an juristische Personen .....	39
(a) Persönliche Zustellung .....	39
(b) Ersatzzustellung .....	39
bb) Ersatzzustellung durch Übergabe an die Staatsanwaltschaft .....	40
(1) Zulässigkeit .....	40
(2) Verfahren .....	40
c) Anrufung des Gerichts .....	41
2. Verfahrenseinleitung durch Erklärung an die Geschäftsstelle .....	41
3. Vorgeschaltes Versöhnungsverfahren in Scheidungssachen .....	41
III. England .....	42
1. Verfahren vor dem High Court .....	42
a) Writ-Klage .....	43
aa) Einreichung bei Gericht .....	43
bb) Zustellung .....	43
cc) Anzeige des Empfangs und der Verteidigungsbereitschaft des Beklagten .....	44
dd) Vorbereitende Schriftsätze .....	44
ee) Inhalt der <i>pleadings</i> .....	44
b) Originating summons-Klage .....	45
2. Verfahren vor dem County Court .....	45
3. Zustellung des verfahrenseinleitenden Schriftstücks .....	45
a) High Court .....	45
b) County Court .....	47
c) Zustellung außerhalb des Jurisdiktionsbereichs .....	48
d) Ersatzzustellung .....	49
e) Nachweis der Zustellung .....	49
f) Zustellung anderer Dokumente .....	50
IV. Österreich .....	50
1. Einbringung der Klage .....	50
a) Bestimmtes Begehren .....	50
b) Die Sachverhaltsdarstellung .....	51
2. Zustellung der Klageschrift .....	51

a) Zustellung zu eigenen Händen, §§ 106 öZPO, 21 ZustG .....	52
b) Zustellung durch Hinterlegung.....	52
c) Zustellung bei unbekanntem Aufenthalt.....	52
aa) Zustellung durch öffentliche Bekanntmachung.....	52
bb) Zustellung an einen Kurator, §§ 116 ff. öZPO .....	52
d) Zustellung im Ausland .....	53
V. Italien.....	53
1. Inhalt der Ladung.....	53
a) Klagegegenstand.....	53
b) Klagegrund.....	54
c) Beweismittel .....	54
d) Die Ladung des Gegners .....	54
2. Zustellung der Ladung .....	55
a) Zustellung zu eigenen Händen .....	55
b) Zustellung am Wohnsitz, Aufenthaltsort oder Geschäftsort .....	55
c) Zustellung durch Niederlegung .....	56
d) Zustellung an Adressaten im Ausland .....	56
e) Zustellung bei unbekanntem Wohnsitz .....	56
f) Ausführung der Zustellung durch die Post.....	56
3. Einreichung der Klage .....	57
VI. Zusammenfassung .....	57
1. Frühzeitige Festlegung des Streitgegenstands.....	57
2. Zustellung .....	58
3. Anhang: Rechtliches Gehör bei der Verfahrenseinleitung .....	58
a) Begriff .....	58
b) Inhalt .....	59
<b>B. Änderungen im Zivilverfahren.....</b>	<b>59</b>
I. Deutschland .....	59
1. Klageänderung .....	60
a) Begriff .....	60
aa) Änderung des Antrags .....	60
bb) Änderung des Klagegrundes .....	61
(1) Anträge auf Zahlung und Gattungsschulden .....	61
(2) Andere Anträge .....	64
(3) Änderung der Anspruchsgrundlage.....	65
b) Zulässigkeit .....	65
aa) Klageänderungen nach § 264 Nr. 2 und 3 ZPO.....	65
bb) Klageänderungen nach § 263 ZPO .....	66
(1) Einwilligung des Beklagten .....	66
(2) Sachdienlichkeit.....	66

cc) In der Berufungsinstanz.....	67
dd) In der Revisionsinstanz.....	67
ee) In Ehesachen .....	67
c) Verfahren.....	68
aa) Zustellung.....	68
bb) Vortrag in mündlicher Verhandlung.....	70
cc) Sonderbehandlung von Klageeinschränkungen.....	72
2. Klageerweiterung.....	72
a) Begriff .....	72
b) Zulässigkeit .....	73
aa) Grundsatz .....	73
bb) Verbund von Vaterschaftsfeststellung und Antrag auf Leistung des Regelunterhalts, § 643 ZPO.....	73
c) Verfahren.....	73
3. Verbundverfahren.....	74
a) Begriff .....	74
aa) Verfahrensverbindung.....	74
bb) Verbund von Scheidungs- und Folgesachen.....	74
cc) Verbund gem. § 610 ZPO .....	74
b) Verfahren .....	74
4. Andere Änderungen des Verfahrens .....	75
a) Änderung von Tatsachen.....	75
b) Änderung des Antrags.....	75
c) Änderung des rechtlichen Gesichtspunkts.....	75
II. Frankreich.....	76
1. Die demande additionnelle .....	76
a) Begriff .....	76
aa) Änderung des Klagegegenstands ( <i>objet de la demande</i> ) .....	77
(1) Klagegegenstand und Klageantrag.....	77
(2) Klagegegenstand und juristische Qualifikation.....	80
bb) Änderung des Sachverhalts ( <i>fondement</i> ).....	81
cc) Wechsel der Anspruchsgrundlage ( <i>fondement juridique</i> ).....	83
b) Zulässigkeit .....	86
aa) In der Berufungsinstanz.....	87
(1) Art. 564 NCPC.....	87
(2) Art. 565 .....	87
(3) Art. 566 NCPC.....	88
bb) Grundsatz.....	89
cc) Parteivereinbarung .....	90
dd) Ausnahme des Art. R.516-2 Abs. 1 C.trav.....	91
c) Verfahren.....	91
2. Besonderheiten vor dem Familienrichter .....	92

a) Scheidungsverfahren .....	92
aa) Änderungen der Scheidungsklage als solche .....	92
(1) Übergang zu einem anderen Scheidungsgrund .....	92
(2) Übergang von der Scheidung zur Trennung .....	92
bb) Zusätzliche Anordnungen .....	93
(1) Vorläufige Maßnahmen .....	93
(2) Bei Abweisung der Scheidungsklage .....	93
(3) Bei Ausspruch der Scheidung .....	93
b) Abstammungsprozeß .....	94
aa) Mögliche Klageänderungen .....	94
(1) Bei Abweisung der Abstammungsklage .....	94
(2) Bei Feststellung der nichtehelichen Vaterschaft .....	94
(3) Bei Abweisung der Klage auf Feststellung der nichtehelichen Vaterschaft .....	95
bb) Verfahren .....	95
3. Andere Änderungen im Verfahren .....	95
a) Fallgruppen .....	95
aa) Tatsachen- und Rechtsänderungen durch die Parteien .....	95
bb) Anwendung neuer Rechtsregeln durch den Richter .....	96
b) Verfahren .....	97
III. England .....	97
1. Amendment .....	97
a) Begriff .....	98
b) Zulässigkeit .....	98
aa) Änderungen mit Genehmigung des Gerichts .....	98
(1) Grundsatz .....	98
(2) Ausnahmen .....	99
(a) Verjährte Ansprüche .....	99
(b) Neu entstandene Ansprüche .....	100
bb) Änderungen vor Abschluß der Antragstellung .....	100
cc) Änderungen aufgrund Parteivereinbarung .....	101
c) Verfahren .....	101
aa) Änderungen vor Abschluß der Antragstellung .....	101
bb) Spätere Änderungen .....	101
2. Andere Änderungen im Verfahren – Änderungen des rechtlichen Gesichtspunktes .....	102
3. Abgrenzung der Verfahrensidentität im englischen Zivilprozeß .....	102
IV. Österreich .....	103
1. Klagsänderung .....	103
a) Begriff .....	103
aa) Änderung des Klagebegehrens .....	103
bb) Änderung des Klagegrundes .....	104

cc) Änderungen der rechtlichen Qualifikation .....	106
b) Zulässigkeit .....	107
aa) Vor Streitanhängigkeit .....	107
bb) Einwilligung des Gegners .....	108
cc) Zulassung durch das Gericht .....	108
dd) In der Berufungsinstanz .....	108
ee) Besondere Verfahren .....	109
c) Verfahren .....	109
aa) Echtes Versäumnisurteil nach § 396 öZPO .....	110
bb) Unechtes Versäumnisurteil nach § 399 öZPO .....	111
2. Andere Änderungen im Verfahren .....	112
a) Änderungen des Klagebegehrens .....	112
aa) Klageeinschränkungen .....	112
bb) Antragsänderungen gem. § 235 Abs. 4 öZPO .....	112
cc) Andere Antragsänderungen .....	112
b) Änderung von Tatsachen .....	112
aa) Im echten Versäumnisverfahren (§ 396 öZPO) .....	112
bb) Im unechten Versäumnisverfahren (§ 399 öZPO) .....	113
c) Änderung der rechtlichen Beurteilung .....	113
V. Italien .....	113
1. Klagewechsel .....	114
a) Begriff .....	114
aa) Klagebegehren .....	114
(1) Petitum immediatum und petitum mediatum .....	114
(2) Folgeanträge .....	115
bb) Klagegrund .....	116
(1) Änderung der rechtlichen Qualifikation .....	117
(2) Änderung der Tatsachengrundlage .....	117
(a) Selbstbestimmte Klagen .....	117
(b) Fremdbestimmte Klagen .....	118
(3) Gestaltungsanträge .....	120
cc) Zusammenfassung .....	121
b) Zulässigkeit .....	121
aa) In erster Instanz .....	121
(1) Einwilligung der Partei .....	122
(2) Reaktion auf Beklagtenvorbringen .....	122
(3) Sonderfall des Art. 1453 Abs. 2 C.c. .....	122
bb) In der Berufung .....	123
(1) Keine Einwilligung des Beklagten .....	123
(2) Die Ausnahme des Art. 345 Abs. 1 S. 2 C.p.c. .....	123
(3) Art. 1453 Abs. 2 C.c. .....	124
(4) Anpassung an die Prozeßentwicklung .....	124

c) Verfahren.....	124
2. Andere Änderungen im Verfahren: Die Klageverbesserung.....	125
a) Die Änderungen im einzelnen.....	125
b) Verfahren.....	125
VI. Zusammenfassung.....	126
1. Änderungen des Antrags.....	127
a) Zulässigkeit.....	127
aa) Zustimmung des Beklagten.....	127
bb) Sachlicher Zusammenhang der Klagen und Prozeßökonomie.....	128
b) Verfahren.....	128
c) Sonderbehandlung von Klageeinschränkungen.....	129
2. Änderungen von Tatsachen.....	129
3. Änderung der Rechtsgrundlage.....	130
4. Ergebnis.....	130
<b>C. Verfahren ohne Beteiligung des Beklagten.....</b>	<b>130</b>
I. Die Regelungen in den nationalen Rechtsordnungen.....	131
1. Deutschland.....	131
a) Vollstreckungsbescheid im Mahnverfahren.....	132
aa) Entscheidungsvoraussetzungen.....	132
bb) Inhalt des verfahrenseinleitenden Schriftstücks.....	132
cc) Entscheidungsgrundlage.....	132
dd) Änderungen.....	133
b) Versäumnisurteil bei völliger Untätigkeit des Beklagten.....	133
aa) Urteilsvoraussetzungen.....	133
bb) Urteilsgrundlage.....	134
cc) Änderungen.....	134
c) Verfahren bei späterer Säumnis des Beklagten.....	134
aa) Voraussetzungen des Urteils nach Aktenlage.....	134
bb) Urteilsgrundlage.....	135
cc) Änderungen.....	135
2. Frankreich.....	135
a) Zahlungsbefehl.....	135
aa) Entscheidungsvoraussetzungen.....	135
bb) Inhalt des verfahrenseinleitenden Schriftstücks.....	136
cc) Entscheidungsgrundlage.....	136
dd) Änderungen.....	137
b) Versäumnisurteil bei völliger Untätigkeit des Beklagten.....	137
aa) Urteilsvoraussetzungen.....	137
bb) Urteilsgrundlage.....	137
cc) Änderungen.....	138



c) Verfahren bei späterer Säumnis des Beklagten.....	138
aa) Urteilsvoraussetzungen.....	138
bb) Urteilsgrundlage.....	138
cc) Änderungen.....	138
3. England.....	138
a) Versäumnisurteil nach Klägervorbringen.....	139
aa) Urteilsvoraussetzungen.....	139
bb) Urteilsgrundlage.....	140
cc) Änderungen.....	140
b) Schlüssigkeitsurteil.....	140
aa) Urteilsvoraussetzungen.....	140
bb) Urteilsgrundlage.....	141
cc) Änderungen.....	141
c) Bei noch späterer Säumnis.....	141
4. Österreich.....	142
a) Mahnverfahren.....	142
aa) Entscheidungsvoraussetzungen.....	142
bb) Inhalt des verfahrenseinleitenden Schriftstücks.....	142
cc) Entscheidungsgrundlage.....	143
dd) Änderungen.....	143
b) Versäumnisurteil bei völliger Untätigkeit des Beklagten.....	144
aa) Urteilsvoraussetzungen.....	144
bb) Urteilsgrundlage.....	144
cc) Änderungen.....	145
c) Verfahren bei späterer Säumnis des Beklagten.....	145
aa) Urteilsvoraussetzungen.....	145
bb) Urteilsgrundlage.....	145
cc) Änderungen.....	146
5. Italien.....	146
a) Befehlsverfahren.....	146
aa) Entscheidungsvoraussetzungen.....	146
bb) Inhalt des verfahrenseinleitenden Schriftstücks.....	146
cc) Entscheidungsgrundlage.....	147
dd) Änderungen.....	147
b) Versäumnisurteil bei völliger Untätigkeit des Beklagten.....	147
aa) Urteilsvoraussetzungen.....	147
bb) Urteilsgrundlage.....	148
cc) Änderungen.....	148
c) Verfahren bei späterer Säumnis des Beklagten.....	148
II. Wertung der Untätigkeit des Beklagten durch die Rechtsordnungen.....	149
1. Einlassungszwang als gemeinsamer historischer Ausgangspunkt.....	149
2. Einordnung der Säumnisfolgen in die Prozeßrechtssystematik.....	150

- a) Verzicht auf die prozessuale Verteidigung ..... 151
  - aa) Deutschland ..... 151
  - bb) Österreich ..... 151
  - cc) Frankreich ..... 152
  - dd) Italien ..... 152
  - ee) England ..... 153
- b) Verzicht auf das materielle Recht ..... 153
- c) Kein Verzicht, d.h. normales Urteilsverfahren ..... 153
- d) Hintergrund: Dispositionsfreiheit der Parteien ..... 154
- 3. Mißbilligung durch den Gesetzgeber? ..... 154
  - a) Nachteilige Säumnisfolgen als Strafe? ..... 155
  - b) Ideal des streitigen Verfahrens? ..... 156
- 4. Ergebnis ..... 159

**D. Anhangsverfahren** ..... 159

- I. Deutschland ..... 159
  - 1. Kostenfestsetzung zwischen den Parteien ..... 159
    - a) Begriff ..... 159
    - b) Verfahrenseinleitung ..... 160
  - 2. Kostenfestsetzung zwischen Partei und Anwalt ..... 161
    - a) Begriff ..... 161
    - b) Verfahrenseinleitung ..... 161
  - 3. Verfahren zur Festsetzung des Regelunterhalts ..... 162
    - a) Begriff ..... 162
    - b) Verfahrenseinleitung ..... 162
  - 4. Vereinfachtes Verfahren zur Abänderung von Unterhaltstiteln ..... 162
    - a) Begriff ..... 162
    - b) Verfahrenseinleitung ..... 163
- II. Frankreich ..... 163
  - 1. Kostenfestsetzung zwischen den Parteien ..... 163
    - a) Begriff ..... 163
    - b) Verfahrenseinleitung ..... 164
  - 2. Andere Kostenklagen ..... 164
  - 3. Kostenfestsetzung zwischen Partei und Anwalt ..... 164
    - a) Begriff ..... 164
    - b) Verfahrenseinleitung ..... 165
  - 4. Unterhaltsfestsetzung ..... 165
- III. England ..... 165
  - 1. Kostenfestsetzung zwischen den Parteien ..... 165
    - a) Begriff ..... 165

b) Verfahrenseinleitung .....	165
2. Kostenfestsetzung zwischen Partei und Anwalt .....	166
3. Abänderung von Unterhaltstiteln .....	166
IV. Österreich .....	166
1. Kostenfestsetzung zwischen den Parteien .....	166
2. Kostenfestsetzung zwischen Partei und Anwalt .....	167
V. Italien .....	167
1. Kostenfestsetzung zwischen den Parteien .....	167
2. Kostenfestsetzung zwischen Partei und Anwalt .....	167
VI. Zusammenfassung .....	168
1. Kostenfestsetzung zwischen den Parteien .....	168
2. Kostenfestsetzung zwischen Partei und Anwalt .....	168
3. Unterhaltsfestsetzung .....	169
<b>E. Zivilansprüche im Strafverfahren .....</b>	<b>169</b>
I. Deutschland .....	169
1. Begriff .....	169
2. Verfahrenseinleitung .....	170
3. Mitteilung an den Angeklagten .....	170
a) Antragstellung außerhalb der Hauptverhandlung .....	170
b) Antragstellung in der Hauptverhandlung .....	171
aa) bei anwesendem Angeklagten .....	171
bb) bei abwesendem Angeklagten .....	171
(1) Fälle der Abwesenheit .....	171
(a) Gänzliche Abwesenheit .....	171
(b) Zeitweilige Abwesenheit .....	172
(2) Mitteilung des Antrags .....	172
(a) Bei anwaltlicher Vertretung des Angeklagten .....	173
(b) Angeklagter ohne anwaltliche Vertretung .....	173
II. Frankreich .....	174
1. Begriff und Zulässigkeit .....	174
2. Verfahrenseinleitung .....	174
a) Antrag auf Einleitung eines Untersuchungsverfahrens .....	174
b) Beitritt zum Untersuchungsverfahrens .....	174
c) Direkte Vorladung des Schädigers .....	175
3. Mitteilung an den Schädiger .....	175
III. England .....	176
1. Begriff .....	176
2. Antragstellung .....	176
3. Mitteilung an den Schädiger .....	177

IV. Österreich.....	177
1. Begriff.....	177
2. Antragsstellung.....	177
a) Form und Frist.....	177
b) Inhalt.....	178
3. Mitteilung an den Angeklagten.....	178
a) Bei Anwesenheit des Angeklagten.....	178
b) Ungehorsamsverfahren gegen den abwesenden Angeklagten.....	178
V. Italien.....	179
1. Begriff.....	179
2. Antragstellung.....	179
a) Form und Frist.....	179
b) Inhalt.....	179
3. Mitteilung an den Angeklagten.....	180
a) Antragstellung außerhalb der Hauptverhandlung.....	180
b) Antragstellung in der Hauptverhandlung.....	180
aa) bei anwesendem Angeklagten.....	180
bb) bei abwesendem Angeklagten.....	180
(1) Fälle der Abwesenheit.....	180
(2) Mitteilung des Antrags.....	181
VI. Zusammenfassung.....	181
1. Begriff des Adhäsionsverfahrens.....	181
2. Verfahrenseinleitung.....	181

*Teil 2*

**Die Auslegung des Verfahrensbegriffs in  
Art. 27 Nr. 2 EuGVÜ, LugÜ und Art. 6 UVÜ 1973** 182

<b>A. Formaler Verfahrensbeginn ?</b> .....	183
I. Darstellung des Meinungsstandes.....	183
1. Die "eindeutigen" Fälle: Änderungen im Zivilverfahren.....	183
a) Das Wortlautargument der Literatur.....	183
b) Die Rechtsprechung des BGH.....	184
c) Zustimmende Reaktionen in der Literatur.....	185
d) Vorgetragene Bedenken.....	185
2. Die "unpassenden" Fälle: Annexverfahren.....	186
3. Der zweifelhafte Fall: Schadensersatz im Strafverfahren.....	187
a) Das Problem.....	187
b) Die Vorlage des BGH.....	188

c) Die EuGH-Entscheidung Sonntag/Waidmann.....	188
aa) Sachverhalt.....	188
bb) Rechtsproblem.....	189
cc) Entscheidung des EuGH.....	190
dd) Reaktionen auf das Urteil.....	191
(1) Verständnis als generelle Anerkennung.....	191
(2) Differenzierung als Besonderheit des Adhäsionsverfahrens.....	192
(3) Inhaltliche Anforderungen an das verfahrenseinleitende Schriftstück.....	192
4. Zusammenfassung.....	192
II. Vertragsautonome Auslegung oder Verweis auf nationales Recht?.....	193
1. Divergierender Wortlaut.....	193
2. Lösung: Bildung eines autonomen Obersatzes.....	194
3. Ergebnis.....	195
III. Auslegung des Verfahrensbegriffs.....	196
1. Inhalt des verfahrenseinleitenden Schriftstücks.....	196
2. Formaler Verfahrensbegriff bei späteren Änderungen?.....	198
a) Der Wortlaut als Grundlage.....	198
b) Einordnung in die Systematik des EuGVÜ und Zweck der Vorschrift... ..	199
aa) Begriffsbestimmung als Abwägung.....	199
bb) Internationale Prozeßführungslast?.....	200
c) Ergebnis.....	203
3. Das verfahrenseinleitende Schriftstück nach Art. 6 UVÜ 1973.....	203
4. Zusammenfassung.....	204
<b>B. Inhalt des Verfahrensbegriffs.....</b>	<b>204</b>
I. Vorfrage: Beschränkung auf Adhäsionsverfahren?.....	205
II. Vertragsautonome Auslegung oder Verweis auf nationales Recht?.....	206
1. Grundsatz der Auslegung: Sicherstellung der vollen Wirksamkeit.....	206
2. Probleme beim Verweis auf nationales Recht.....	206
a) Verfahrensänderungen im nationalen Recht.....	206
b) Eignung des Instituts der Verfahrensänderung.....	207
c) Verweis auf den nationalen Streitgegenstand.....	208
d) Verweis auf welches nationale Recht?.....	209
3. Ergebnis: Vertragsautonome Auslegung.....	211
III. Europäischer Begriff der Verfahrensidentität.....	211
1. Inhalt des verfahrenseinleitenden Schriftstücks.....	212
a) Grundlage des Anspruchs.....	213
b) Gegenstand des Anspruchs.....	213

Inhaltsverzeichnis	21
2. Spätere Änderungen.....	214
a) Neubezifferung des Klageantrags.....	214
b) Teleologische Reduktion.....	215
aa) Klageeinschränkungen .....	216
bb) Antragsänderungen, die nicht überraschen?.....	217
3. Anhangsverfahren .....	218
IV. Zusammenfassung.....	219
<b>Gesamtergebnis</b>	221
<b>Literaturverzeichnis</b>	224
<b>Sachwortregister</b>	234

## Abkürzungsverzeichnis

A.	The Law Reports / Probate Division
a.A.	anderer Ansicht
A.C.	The Law Reports / Appeal Cases
a.E.	am Ende
a.F.	alter Fassung
Abs.	Absatz
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
All E.R.	All England Law Reports
anc. CPC	Code de procédure civile (ancien)
Anm.	Anmerkung
Arb.	Sammlung arbeitsrechtlicher Entscheidungen
Art.	Artikel
ASGG	Arbeits- und Sozialgerichtsgesetz
Aufl.	Auflage
BayObLG	Bayrisches Oberstes Landesgericht
Bd.	Band
BGBI	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Strafsachen
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen
BRAGO	Bundesgebührenordnung für Rechtsanwälte
BT-Ds.	Drucksachen des Bundestages
Bull. civ.	Bulletin des arrêts de la Cour de Cassation. Chambres civiles
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
C.A.	Court of Appeal
C.c.	Codice civile
C.civ.	Code civile

C.p.c.	Codice di procedura Civile
C.p.p.	Codice di procedura Penale
C.trav.	Code du travail
CA	Court d'Appel
Cass.	Cour de Cassation (mit Angabe der Kammer)
Cass. Civ.	Cassazione Civile
CCR	County Court Rules
Ch.D./Ch.	The Law Reports / Chancery Division
CPP	Code de procédure pénale
Cr.App.R.	The Criminal Appeal Reports
D.	Recueil Dalloz
d.h.	das heißt
DH	Recueil Dalloz, hebdomadaire de jurisprudence
Diss.	Dissertation
DP	Recueil Dalloz, recueil périodique et critique mensuel
DRiZ	Deutsche Richterzeitung
DS	Recueil Dalloz/Sirey
EFSIg.	Ehe- und familienrechtliche Entscheidungen
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
Encicl.	Enciclopedia del diritto
EuGVÜ	Europäisches Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen
EuZPR	Europäisches Zivilprozeßrecht
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EvBl.	Evidenzblatt
f./ff.	folgende(r)
FamRAnGl.V	Familienrechtsangleichungsverordnung
Fn.	Fußnote
Foro it.	Il foro italiano
FPR	Family Proceeding Rules 1991
FS	Festschrift
Gaz. Pal.	La Gazette du Palais
gem.	gemäß
GG	Grundgesetz



Giur it.	Giurisprudenza italiana
GS	Gedächtnisschrift
G.U.	Gazzetta ufficiale della Repubblica Italiana
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
GZ	Österreichische Allgemeine Gerichtszeitung
Hdb. IZVR	Handbuch des Internationalen Zivilverfahrensrechts
i.S.d.	im Sinne des
IPRax	Praxis des internationalen Privat- und Verfahrensrechts
IZPR	Internationales Zivilprozeßrecht
J.Cl.Pr.Civ.	Juris-Classeur de Procédure Civile
J.Cl.Pr.Pén.	Juris-Classeur de Procédure Pénale
JBl.	Juristische Blätter
JCP	Juris-Classeur Périodique. La semaine juridique
JDI	Journal du droit international (Clunet)
JN	Jurisdiktionsnorm
JurBüro	Das juristische Büro
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristenzeitung
K.B.	The Law Reports / Kings Bench Division
LEC	Ley de enjuiciamiento civil (Span. ZGB)
LG	Landgericht
Lloyd's Rep.	Lloyd's Law Reports
LugÜ	Lugano-Übereinkommen
MDR	Monatsschrift für deutsches Recht
MietSlg.	Mietrechtliche Entscheidungen
Nachschlagewerk	Gerichtshof der Europ. Gemeinschaften: Nachschlagewerk der Rechtsprechung zum Gemeinschaftsrecht. Serie D - Übereinkommen vom 27. September 1968.
NCPC	Nouveau code de procédure civile
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	NJW-Rechtsprechungs-Report
Nov. dig. it.	Novissimo Digesto Italiano
OGH	Oberster Gerichtshof
ÖJZ	Österreichische Juristenzeitung
OLG	Oberlandesgericht

öStPO	österreichische Strafprozeßordnung
öZPO	österreichische Zivilprozeßordnung
Q.B./Q.B.D.	The Law Reports / Queens Bench Division
r.	rule
Rapport Verwilghen	siehe im Literaturverzeichnis unter Verwilghen
Rép.Pr.Civ.	Répertoire de Procédure Civile
Rev. crit. dr. int. pr.	Revue critique de droit international privé
Rev. crit. législ. et jurispr.	Revue critique de législation et de jurisprudence
Rev. trim. dr. civ.	Revue trimestrielle de droit civil
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
Riv. dir. proc.	Rivista di diritto processuale
RIW	Recht der internationalen Wirtschaft
Rn.	Randnummer
Rpfleger	Der Deutsche Rechtspfleger
RPflG	Rechtspflegergesetz
RSC	Rules of the Supreme Court
RZ	Österreichische Richterzeitung
S.	Recueil Sirey bzw. Seite
sect.	section
Slg.	Amtliche Sammlung der Entscheidungen des EuGH
Sp.	Spalte
SSt	Entscheidungen des österreichischen Obersten Gerichtshofs in Strafsachen und Disziplinarangelegenheiten
st.Rspr.	ständige Rechtsprechung
StPO	Strafprozeßordnung
SZ	Entscheidungen des österreichischen Obersten Gerichtshofs in Zivil- und Justizverwaltungssachen
Times	The Times Law Reports
Trib. Civ.	Tribunal civil
UeKG	Bundesgesetz über die Neuordnung der Rechtsstellung des unehelichen Kindes
UVÜ 1973	Haager Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung von Unterhaltsentscheidungen vom 2. Oktober 1973
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung

W.L.R.	The Weekly Law Reports
WuB	Entscheidungssammlung zum Wirtschafts- und Bankrecht
WVRK	Wiener Vertragsrechtskonvention
ZfRV	Zeitschrift für Rechtsvergleichung
ZPO	Zivilprozeßordnung
ZustG	Zustellgesetz
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozeß

## **Einführung und Gang der Darstellung**

Nach Art. 27 Nr. 2 mit 34 Abs. 2 EuGVÜ wird ein ausländisches Urteil nicht zur Vollstreckung anerkannt, wenn dem Beklagten, der sich auf das Verfahren nicht eingelassen hat, das dieses Verfahren einleitende Schriftstück nicht ordnungsgemäß und nicht so rechtzeitig zugestellt worden ist, daß er sich verteidigen konnte.<sup>1</sup>

Diese Vorschrift stellt eine Ausnahme zum Grundsatz des EuGVÜ dar, Urteile der anderen Vertragsstaaten anzuerkennen, ohne diese auf ihre Rechtmäßigkeit zu überprüfen. Das Anerkennungsgericht soll selbständig feststellen dürfen, ob dem Beklagten rechtliches Gehör gewährt wurde. Entweder war dieser aktiv am Verfahren beteiligt und hat so die Möglichkeit zur Äußerung tatsächlich wahrgenommen. Wenn dies nicht der Fall war, muß zumindest sichergestellt sein, daß der Beklagte über das gegen ihn laufende Verfahren in der Weise informiert worden ist, daß er sich hätte verteidigen können.

Zweifelhaft ist dabei, was unter dem verfahrenseinleitenden Schriftstück zu verstehen ist, wenn sich der Prozeßgegenstand im Laufe des Verfahrens ändert.

### **1. Die Fälle aus der Praxis**

In der Praxis wurden dabei folgende Fälle problematisch:

Genügt die Zustellung einer Scheidungsklage, um auch einen Unterhaltstitel anzuerkennen, der im gleichen Verfahren ohne weitere Zustellung abgeurteilt wurde? Ist für die Erweiterung einer Klage von 56 Millionen Lire auf 76 Millionen eine erneute Zustellung der Klage nötig? Kann ein Titel über einen Schadensersatzanspruch anerkannt werden, der nach Zustellung allein der strafrechtlichen Anklage im Adhäsionsverfahren ergangen ist? Kann die im Nachverfahren ohne weitere Anhörung festgesetzte Gebührenforderung des Rechtsanwalts gegenüber seinem Mandanten vollstreckt werden?

In allen diesen Fällen war die ursprüngliche Klage zwar ordnungsgemäß und rechtzeitig zugestellt worden, die Kenntnis des Beklagten von der geänderten Klage ließ sich aber nicht nachweisen. Das Anerkennungsgericht stand vor der

---

<sup>1</sup> Gleichlautend Art. 27 Nr. 2 LugÜ und ähnlich auch Art. 6 UVÜ 1973.

Frage, ob für Art. 27 Nr. 2 EuGVÜ die einmalige Prozeßeinleitung ausreicht oder ob auch die Zustellung späterer Änderungen zu prüfen ist.

## 2. Das Problem

Das verfahrenseinleitende Schriftstück ist nach der üblichen Definition die von der jeweiligen Rechtsordnung vorgesehene Urkunde, durch deren Zustellung der Beklagte erstmalig von dem der Entscheidung zugrundeliegenden Verfahren Kenntnis erlangt hat.<sup>2</sup>

Der Begriff des Verfahrens könnte dabei zunächst ganz formal verstanden werden. Ausreichend wäre danach, wenn der Beklagte weiß, daß überhaupt ein gerichtliches Verfahren gegen ihn läuft. Spätere Änderungen in diesem Verfahren wären dann für Art. 27 Nr. 2 EuGVÜ unerheblich.

Die Berücksichtigung des Zwecks von Art. 27 Nr. 2 EuGVÜ, dem Beklagten die Verteidigung gegen den geltend gemachten Anspruch zu ermöglichen, könnte aber auch zu einer inhaltlichen Bestimmung führen. Spätere Änderungen können das einmal eingeleitete Verfahren so einschneidend verändern, daß nicht mehr vom selben Verfahren gesprochen werden kann. Dem Urteil läge dann ein neues, anderes Verfahren zugrunde, für das eigenständig die verfahrenseinleitende Zustellung i.S.d. Art. 27 Nr. 2 EuGVÜ zu prüfen wäre.

Für eine formale Betrachtungsweise scheint auf den ersten Blick zu sprechen, daß sie die Schwierigkeiten vermeidet, Verfahrensänderungen, die das Verfahren in seiner Identität betreffen, von bloßen Ergänzungen und Korrekturen abzugrenzen. Für die Beurteilung von Anhangsverfahren, etwa Kostenfestsetzungsverfahren, die in einem Nachverfahren zwischen den Parteien die Kostengrundentscheidung des Urteils konkretisieren oder auch die Kosten des Rechtsanwalts seinem Mandanten gegenüber festsetzen, ist ein solcher formaler Verfahrensbegriff jedoch nicht ohne weiteres brauchbar. Bisher ist noch nicht geklärt, welche Elemente hier entscheidend sein sollen: gleiche Parteien, gleiches Gericht, gleicher Streitgegenstand, gleiches Aktenzeichen?

Der Begriff des verfahrenseinleitenden Schriftstücks in Art. 27 Nr. 2 EuGVÜ bedarf daher der Präzisierung. Dabei ist zu klären, wann ein neues Verfahren im Sinne dieser Vorschrift vorliegt.

---

<sup>2</sup> *Bülow/Böckstiegel-Linke*, Art. 27 EuGVÜ Anm. III 3.

### 3. Vorgehensweise

Für die Antwort auf diese Frage käme entweder ein Verweis auf das entsprechende Institut des nationalen Prozeßrechts oder eine vertragsautonome Auslegung in Betracht. Bei einem Verweis auf das nationale Recht wäre festzustellen, ob der Begriff des verfahrenseinleitenden Schriftstücks nach innerstaatlichem Verständnis auch bestimmte spätere Änderungen im Verfahren umfassen kann. Für die autonome Auslegung wäre eine eigene, europäische Begriffsbestimmung vorzunehmen.

Grundlage für beides sind die Regelungen in den nationalen Rechtsordnungen. Denn auch die autonome Auslegung von Rechtsbegriffen erfolgt nicht losgelöst vom nationalen Recht. Für die autonome Auslegung des EuGVÜ ist vielmehr eine wertende Rechtsvergleichung vorzunehmen. Dabei soll unter Berücksichtigung der Ziele des Übereinkommens anhand der innerstaatlichen Lösungen die beste Regelung gefunden werden.

Im folgenden sollen daher in einem ersten Schritt rechtsvergleichend alle jenen innerstaatlichen Prozeßsituationen untersucht werden, bei denen das Problem der Verfahrensidentität von Bedeutung ist (Teil 1). Als repräsentativ für die Rechtsordnungen der Vertragsstaaten wurden dabei die französische, die englische, die italienische, österreichische und deutsche Rechtsordnung ausgewählt. Zunächst ist die Verfahrenseinleitung in den einzelnen Staaten darzustellen, insbesondere die Information des Klagegegners darüber, welcher konkrete Anspruch geltend gemacht wird (Kap. A). Im Anschluß daran soll untersucht werden, wie die jeweiligen Rechtsordnungen mit späteren Änderungen im Verfahren umgehen. Dabei ist besonderes Augenmerk auf die Frage zu lenken, wie dem abwesenden Beklagten hiervon Kenntnis zu geben ist (Kap. B). In diesem Zusammenhang sollen die für Art. 27 Nr. 2 EuGVÜ bedeutsamen Verfahrenssituationen dargestellt werden. Dabei handelt es sich vor allem um Verfahren ohne Beteiligung des Beklagten (Kap. C). Abschließend wird ein Blick auf Anhangsverfahren (Kap. D) und die Behandlung des Zivilantrags im Strafprozeß geworfen (Kap. E).

In einem zweiten Schritt wird auf der Grundlage dieser Ergebnisse zu überlegen sein, wie der Begriff des verfahrenseinleitenden Schriftstücks i.S.d. Art. 27 Nr. 2 EuGVÜ zu bestimmen ist (Teil 2).